

1652

SPINNING

<p>1. ...</p> <p>2. ...</p> <p>3. ...</p> <p>4. ...</p> <p>5. ...</p> <p>6. ...</p> <p>7. ...</p> <p>8. ...</p> <p>9. ...</p> <p>10. ...</p>	<p>11. ...</p> <p>12. ...</p> <p>13. ...</p> <p>14. ...</p> <p>15. ...</p> <p>16. ...</p> <p>17. ...</p> <p>18. ...</p> <p>19. ...</p> <p>20. ...</p>	<p>21. ...</p> <p>22. ...</p> <p>23. ...</p> <p>24. ...</p> <p>25. ...</p> <p>26. ...</p> <p>27. ...</p> <p>28. ...</p> <p>29. ...</p> <p>30. ...</p>
--	---	---

Hist. Saxon.
33. V. 30

H. Sax. C. 33. V. 30

Gott allein die Ehre!

Eine Gerliche Beschreibung oder Tractat, darinnen begriffen das Ampt der lieben Obrigkeit / sampt einer Fiegur der Gerechtigkeit, wie es in der Churfürstlichen Sechsfachen Hauptstadt Wittenberg / unter dem offenen Himmel in Marmelstein gehawen / Dem Großmechtigen / Hochlöblichen Haus zu Sachsen / der Rechten vnd Gerechtigkeit / Auch allen Christlichen Regenten vnd freyen Künsten Beschützern / zu unterthenigstem dienst vnd wolgefallen / mit etlichen feinen lieblichen Verstein geschmückt / Vnd zu nutz erklert / Allen Kayser vnd Regentis Personen.

Zu sondern Ehren /

Dem Durchleuchtigsten Hochgebornen Fürsten vnd Herrn / Herrn Christiano dem Andern / Herzogen zu Sachsen / Des heiligen Römischen Reichs Erzmarschall vnd Churfürsten / Landgrafen in Thüringen / Marggrafen zu Meissen / vnd Burggrafen zu Magdeburg / etc. Meinem gnädigsten Churfürsten vnd Herrn.

Wird hochprechtige Welt / Du bist mehr Reichlich Gut vnd Geld / Denn mich vnd meine Diene Lehe / Auch Frey Künste achstu nicht mehr / Vnd brauchst allzeit das vorerstedt / Kein Warnung das die heissen welt / Drumme Dirigier an wein vnd saft / Die Predi / r verordnet hat / Die heil / vnd bedenk den Heil / Das mich mein Jern nicht oberel / Vnd thu Duff in der Gnaden zeit / Wiltu sein Ewig straff besid.

IVSTICIA. Einstu das der war ohne Sinn / Der mich erdacht ein Jungfrawlein / Warlich er hat gesehen sein / Das Recht sol wie ein Jungfraw sein. Ehe die sren Kraus verschereu ehut / Ehe lesi sie gleichmact / gunt. Ede vnd gut. So hat er auch nicht endedacht / Wir ein scharff drauens gliche gemacht.

Ein ledig seht ich ernstlich an / Auff das erschreck der böß gethan. Was vnrecht ist / das haffe ich / Kein schmeichelpy erweichemich. Das schwert mich schüß / das böß hinrichte / Die Wag probirt vnd alles crwicht. Was der Pelkan im herzen hat / Das theil er mit sein Jungen drat.

RELIGIO. Also zu Sachsen die Ede Herrn / Dis Recht / Freyknüß vnd Gott eben ehen. Dem Reich vnd sren Vnderthan / Wie dieser Vogel habn gethan. Ach Gott geb gnad / das sie noch fort / Schützen das Recht / Freyknüß sein wert. Wers Recht / Freyknüß vnd Gott ehre schon / Der wird bekomm des Lebens Kron.



IVSTICIA. Weil dich ERK in Gerechter GOTT / Dein Volk lästet / Schwere vnd Verport / So straffe mit verdienst mit Krieg / Verflens vnd andern Vnglück.

VERITAS. Ein Göttlich Wort / viel Christen behut / Dummer wöllen lassen war sein / Verwisse darwider streuen thut / Leids noch / straff sie an Leib vnd Gut.

MISERICORDIA. GOTT ERKORRE vnschuldig vnd / Vnd brauch nicht im Jern Schwert vnd Kutt / Theile mit deiner Christenheit / Göttlich Gnad vnd Barmherzigkeit.

PAX. GOTT ERKORRE in Friedlichen GOTT / Werd Gnädig ab der Christen Noth / Vnd verkehr Krieg vnd Blaudens streit / Auff Erden in Fried vnd Einigkeit.

Von Ankunfft der Regiment.

Der Obrigkeit stande vnd beruff / Ihn die Natur GOTT selber schuff / Die Regiment vnd hohe gwalt / Inn Paradise GOTT ordnet bald / Vnter zweyen ward eines ein Herr / Dis sich die Welt mehret wunder sehr / Darnach kam solche Hohet groß / Auff Dapfere Leute vnd nicht durchs loß / Ein wer mit Tugent strickt vnd muß / Begieret war solch Edele blude / Ward die Herrschafft gerumet ein / Werdig erkand Regende zu sein. Wer nun ein solche Obrigkeit sehndt / Der nimde gar selten ein gut end / Doch recht regieren zu allerzeit / Die größte Kunst auff Erden ist / Darumb sagt Cato der weise Mann / Wann Regiment soll lang bestahn / Ein großes Volk zu regieren / Gut word / vnd harde straff gehden / Wo man die zwey nicht draucht zu Handt / Da kan nicht haben lang bestand / Wers Regiment aber beileit / Ohne Besen wies seinen Kopf gfelt / Der ist ein Wolff in Regiment / Des Jamers ist kein maß noch end / Darumb ist ein löblich Regiment / Wenn Obrigkeit selbst heid behend / Gut Besen vnd Constitution / Den sie gebret den Vnderthanen / Wann der Ape selbst das Spiel senzt an / So wollns die Mäñch für recht auch han.

Zu dem Amte der lieben Obrigkeit / Zum ersten gehbet das sie allzeit / Ehlich soln fördern Gottes Wort / Hörtlich darnach auch heissen fort / Rechtschaffen Leet / trew vnd from / Erlegen sollen sie vmb vnd emb / Nicht pfuschen bey der falschen rott / Von dem Gott vnd sein Wort verpott / Nach diesem Kirch vnd Schul getow / Hohe Spital aus lieb vnd trew / Gar fleißig auch die noch der Arma / Vorshan / derselb sich cidarma / Nicht vntergelien wie sñ GOTT laß / So sie das treulich habn geohan / Der Thugent sich soln bestüßigen / IVSTICIA wird sie gehalten / Gerechtigkeit die höchstie piet / Einet frommen Obrigkeit allstet / Man hat vor trin diese Thugent / Bewalt zur Lehr der hebu Jugend / Ernstlich mit sren Angesicht / Ernstlich vnd trawrig zugerecht / An beyden seiten nur ein Ohr / Lecht für die rechte Hand einpor / Lecht glenende ein blosses Schwert / Ein Wage darmit recht wird bwert / Nachmals die gleichheit wird erkand / Die mahle man in sñ Linde Handt / Recht ein / sñ vnd bey sñ niemandt / Geringe Kletter in sren standt / Erplich das wenig / leyt so heit / Recht lieben Gerechtigkeit /

Wit sinangen vnd falschen tadeln / Ein jeder thut b'n andern drücken / In summa wer wil handeln gleich / Selten in dieser Welt wird reich / Tröschlich aber hat er zu hoffen / Einen gnädigen Gott dem Himl offen / Kühnlich steht ehe für Gottes gericht / Niemand darff sñ anklagen nicht / Regier O Christ durch deine macht / Alle Obrigkeit das sie betrachte / Treulich zu halten sñ pflicht / HERR seht bey sñ wiech von sñ nicht / Streck sie mit deinen Gaiß darbey / Christlich zu leben sñ verley / Hüß das sie fördern deine Ehr / O HERR vortey gib vnd besche / Erweck bey vns an diesem ort / Lehrer die dein Göttlich Wort / Fürtragen reinohne Menschen dant / Erhalt Regier sie durch deine Hand / Nicht straff vns HERR nach vnser Sündn / Wertey das wir gnade finden / Gieb gnade HERR vnser lieben Jugend / Erhalt sie sñ in sacht vnd Tugend / Das Schul vnd Jugend versorgt ist / O Christe wann du Preceptor bist / HERR hüß allen betriben Hartn / Wann sie stecken in engsten vnd schmerzh / O frommer vnd gütewer GOTT / Netze / laß vns in hungers noch / Nicht kommen / noch in Brand heit schwer / Endlich vns all ein seligs end bescher.

Nun bitten wir zum beschluß / Das GOTT bey vns mit vberfluß / Erhalten wolle Gerechtigkeit / Regieren vnser Obrigkeit / Ihnen krafft gebn / vnd sñnen Segen / Auff das sie sich nicht lassen bewegen / Jemand ansehn vnd Person / So wieder billigkeit habn gihan / Es sey gleich freund oder betand / Keicher Hohestand / vnd verwandt / Laß sie nicht durch die Finger sñ / Ihn bösn sachen so gekhehen / Concordiam kend sñ sñr Amte / Hüß das sñr Ansehtge allsampt / Endlich gerichte tir zum preiß / Nachmals das sie mit ganzen fleiß / Stodordnung gute Poltey / Auch endlich aufrichten darbey / Nicht auch darzu schweigen still / So jemand trüb das wider spiel / Endlich so wird sñr Land vnd Stabt / Nicht kommen in verdorb vnd schadt / Wiebe fest besich sñr Teuffts tadt / Auff das selches bey vns auch schick / Christus der recht Friedesfürst von Eton / Ergherzog von Batspau / Der recht zuversichne Held vnd Wunderman / GOTTes vnd Marien Sohn / Das wüñche ich mit mirinen gruß / Herlich Gregorius Albuß.

ANNO M. DCIL.

Hist. Saxoni.

[Faint, mostly illegible text, likely bleed-through from the reverse side of the page. The text is arranged in several columns and appears to be a historical document or manuscript.]

Hist. Saxon.
C
31.